

Der Falke

Text aus „Edda“

KRIEMHILD

Mir träumte, ich zöge einen Falken,
einen schönen, starken, wilden.
Er saß eines Tags auf meinem Fensterbrett
und niemand wusste, woher er kam...
Niemand wusste, woher er kam.

Ich öffnete das Fenster.
Er flog nicht sogleich davon, nein,
setzte sich auf meine Hand und ließ sich von mir streicheln.
Doch lange währte nicht dies Glück.

Zwei Adler kamen eines Tags geflogen,
ein großer, mächt'ger schwarzer und ein klein'rer grauer.
Sie kreisten eine Weile
und beäugten meinen Falken.
Da plötzlich stieß der Große einen Schrei aus,
er stürzte sich auf meinen Falken nieder
und hackt' mit seinem krummen Schnabel auf ihn ein.

Und als der Kleine dieses sah, stürzt' gleich dem andern er herab
und gemeinsam zerrissen sie den Falken mir.